

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung mit Handels- und Industrie-Zeitung
Bezugspreise: Für die 5. Woche (26. 1. bis 31. 1.) 60 G. Pfennig
Postpreis für Wien Januar 4.50 Goldmark für die Tichbe-Blattzeitung monatlich 1 Kr. 15. Abbestellungen: im Inlande wöchentlich 1 Goldmark, nach dem Ausland 1.25 Goldmark.
Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden-N., Ferdinandstraße 4. Fernsprechnummern: 27980, 27981, 27982 und 27983. Postfachkonto: Dresden Nr. 2060
Niederlage Einigungen (ohne Abgabe) werden weder zurückgefordert noch aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streik haben unsere Verleger keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Einzelpreises.

Nr. 24 Dienstag, 29. Januar 1924 XXXII. Jahrg.

Unterzeichnung des tschechisch-französischen Bündnisvertrags

Benesch als „ehrlicher Matler“

Paris, 28. Januar. Der Außenminister des „Zeit Journal“ sucht eine Verbindung zwischen dem französisch-tschechischen Bündnisvertrag und der französisch-englischen Entente herzustellen. Er schreibt, wie man annehmen kann, nicht ohne Fühlungnahme mit den maßgebenden Stellen, Benesch habe sich bemüht, der neuen Regierung in England klarzumachen, daß England ohne Beunruhigung und ohne Protest das neue Bündnis hinnehmen könne. Es werde erst dann zum Friedensinstrument, wenn es die Wiederauflösung Frankreichs und Englands ohne Beeinträchtigung einer wesentlichen Entente cordiale führe. Die neue Regierung, die in England zur Macht gelangt sei, habe sicher den Wunsch, sich mit Frankreich zu verständigen. Wenn sie da einen Schritt erziele, wo die Meinungen anderer Parteien sich nicht widersprächen, werde sie dem englischen Volk einen großen Dienst leisten, daß sie mit einem Schläge das Geheimnis an den Tag bringe und Ansehen gewinnen werde. Wenn aber im Gegenteil im Laufe der nächsten Woche es offenbar werde, daß die Arbeiterpartei unfähig sei, mit Frankreich zu ver-

handeln, aber daß Frankreich unfähig sei, sich mit ihr zu verständigen, dann werde der endgültige Bruch unvermeidlich. Dann würden in den drei politischen Parteien Englands die militärischen und feindseligen Elemente einen Block gegen Frankreich bilden. Wenn diese unglückliche Stunde schlafen sollte, dann hätte der deutsche Nationalismus kein Ziel erreicht. Wenn aber ein französisch-englisches Bündnis möglich sei, dann werde ganz Europa, wie es aus dem Versailler Vertrag hervorgeht, geehrt und befriedet werden. Die einzige Kontinentalpolitik sei die, die England wieder auf den Kontinent zurückführe. Diese Politik müsse Benesch betreiben, und weil Frankreich sich mit seinem Lande verbunden habe, müsse diese Politik auch die Politik Frankreichs sein.

Beitritt Belgiens?

Paris, 28. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Wie verlautet, soll Belgien gemeint sein, dem französisch-tschechischen Vertrag beizutreten.

Bayer 205

Der Schlüssel zum tropischen Afrika in deutscher Hand

Der Friedensvertrag von Versailles hat Deutschland zu einem europäischen Inselstaat mittlerer Größe gemacht. Er hat uns ausgerückt aus der Reihe der Welt- und Seemächte und uns aller unserer überseeischen Besitzungen und Kolonien beraubt. Aber ein Friedensvertrag kann wohl das politische Ergebnis der Niederlage der einen und des Sieges einer andern Völkergruppe für den Augenblick auf dem Papier festhalten. Gegen die unabänderlich gegebenen Tatsachen der wirklichen Welt kann kein Stück Papier auf die Dauer ankommen; sie legen sich durch und zerschneiden schließlich jedes Papier und jeden Vertrag.

nille anders als auf den Köpfen der menschlichen Träger an die Küsten, also an den Weltmarkt zu bringen, erzwangte den Exportieren bis zur Unmöglichkeit das Einbringen ins Innere, brachte damit die Verschleppung des Handels um Jahrzehnte zurück und führte in dem Umkreise der Erzeugerstaaten mit allen seinen Folgen, die auf die Volkswirtschaft so unglücklich wirkten.

Deutschland ist mehr Polen noch die Tschechoslowakei, Deutschland kann auf die Dauer nicht in den Grenzen einer europäischen Macht mittleren Ranges festgehalten werden. Seine geographische Lage, die Fruchtbarkeit seines Menschenmaterials, seine Gebirgszüge, seine Rohstoffe, seine hochentwickelte Industrie und Wirtschaft, das Organisationsvermögen seiner Bewohner — all das kann man wohl einmal im Zusammenhang einer Friedenskonferenz aufzählen und übersehen, aus der Welt schafft man diese Tatsachen damit nicht.

Der Weg hierzu ist von der deutschen Öffentlichkeit durch das Präparat Bayer 205 eröffnet worden, das den Erzeuger der Schalkaufkraft im Körper des Wirtes abtötet und bei geringer landwirtschaftlicher Anwendung deutschen Erfolg im Tierkörper verspricht. Wenn es nur gelänge, nach ähnlicher Methode einen Schutz gegen die Malaria des Menschen zu finden, wie es in dem Hamburger Tropeninstitut in allerletzter Zeit gelang, ein Mittel gegen die tropische Malaria zu finden, so müßte die Folgen gar nicht anzudenken. Die Tropenländer der Bevölkerung überaus Europäer annehmend. Europäerbesiedlungen würden sie bedeuten. Aber selbst in seiner jetzigen Form ist Bayer 205 bereits der Schlüssel zum tropischen Afrika, wie die „Times“ unlängst unumwunden zugestanden haben, und dieser ist in deutscher Hand. Nationale Pflicht und wirtschaftliche Klugheit gebieten, daß dieser Schlüssel in unserer Hand bleibt. Wenn wir den Wert unserer chemischen Schutzeinrichtungen auf 70 Milliarden Goldmark berechnen, haben wir in Bayer 205 ein Vielfachkriterium von 10 oder auch 100. So ist ein gewaltiger Wert in unsere Hände gegeben, den es auszunutzen gilt. Deutschland muß durch die Schaffung weltweiter Werte in reichen Ländern, was es materiell einbringen hat. Bayer 205 ist der erste Schritt auf dieser Bahn! Und damit verlassen wir von unsern Staatsmännern, daß sie dem Reiche die Erlaubnisse geben, deren Wert so groß ist, daß von ihrer Freigabe sehr wohl die Abgabe der Kolonien abhängig gemacht werden kann.

Wir haben keine Veranlassung, durch die Freigabe von deutscher Wissenschaft geäußerten Mittel, die das tropische Afrika für europäische Zielsetzung erschließen können, die Kolonialherrschaft Frankreichs oder Englands zu unterstützen zu helfen. So kann niemand von uns verlangen, daß wir ein Mittel, wie „Bayer 205“ oder etwa später auf der Grundlage dieses Präparates gewonnenen neue Mittel der Welt preisgeben, solange wir die Nutzen des Friedensvertrags von Versailles zu schätzen haben und französische Negerruppen am deutschen Rhein sitzen.

Wir haben keine Veranlassung, durch die Freigabe von deutscher Wissenschaft geäußerten Mittel, die das tropische Afrika für europäische Zielsetzung erschließen können, die Kolonialherrschaft Frankreichs oder Englands zu unterstützen zu helfen. So kann niemand von uns verlangen, daß wir ein Mittel, wie „Bayer 205“ oder etwa später auf der Grundlage dieses Präparates gewonnenen neue Mittel der Welt preisgeben, solange wir die Nutzen des Friedensvertrags von Versailles zu schätzen haben und französische Negerruppen am deutschen Rhein sitzen.

Das Vertragsdokument

Paris, 27. Januar. Der heute in Paris unterzeichnete Bündnisvertrag zwischen der Tschechoslowakei und Frankreich hat nach der von der „Bohemia“ angefertigten Uebersetzung des vom tschechoslowakischen Botschafter herausgegebenen tschechischen Textes folgenden Wortlaut:

Die hohen Vertragsparteien behaupten, daß sie über die unbedingte Notwendigkeit vollkommen einig sind, mit Rücksicht auf die Erhaltung des Friedens einen gemeinsamen Standpunkt zu einem eventuellen Versuch, die Hohensoiler-Dynastie in Deutschland zu rekonstruieren, einzunehmen und verpflichtet sich, sich über die Maßnahmen zu einigen, die in einem solchen Falle zu treffen sein werden.

Freundschafts- und Bündnisvertrag zwischen Frankreich und der Tschechoslowakei

Die Regierung der französischen Republik und die Regierung der tschechoslowakischen Republik, sich stützend auf dem Grundsatze, die internationalen, durch den Völkerbundvertrag festgesetzten Verbindlichkeiten zu respektieren; ebenso bedacht, den Frieden zu bewahren, dessen Erhaltung für die politische Stabilität und die wirtschaftliche Besserung Europas notwendig ist; entschlossen, zu diesem Zweck die Notwendigkeit für die internationale Rechts- und politische Ordnung, die durch die Friedensverträge festgelegt wurde, die beide gemeinschaftlich unterschrieben haben, zu gewährleisten; in der Meinung, daß für die zur Durchsetzung dieses Zweckes gegenseitige Garantien der Sicherheit gegen einen eventuellen Angriff und für den Schutz ihrer gemeinsamen Interessen unabweisbar sind; haben zu ihren Bevollmächtigten Vertretern bestimmt, und zwar:

Der Präsident der französischen Republik: Herr Raymond Poincaré, Ministerpräsident.

Der Präsident der Tschechoslowakischen Republik: Herr Dr. Eduard Benesch, Ministerpräsident.

Die, nachdem sie ihre Vollmachten ausgetauscht haben, die in guter und gehöriger Form befunden wurden, sich auf den folgenden Dispositionen geeinigt haben:

Artikel 1
Die Regierungen der französischen Republik und der Tschechoslowakischen Republik verpflichten sich, daß sie sich über die auszuwärtigen Fragen einig werden, die im Interesse ihrer Sicherheit zu bedürfen, und die abergläubig wären der Lebensdauer, die durch die Friedensverträge festgesetzt wurde, deren Signatur die eine und die andere Regierung hat.

Artikel 2
Die hohen Vertragsparteien einigen sich auf geeignete Maßnahmen zur Sicherung ihrer gemeinsamen Interessen für den Fall, daß diese bedroht werden müßten.

Artikel 3
Die hohen Vertragsparteien, die vollständig einig sind über die Bedeutung, die die Grundzüge der politischen Ordnung, enthalten sowohl im Artikel 88 des Vertrages von St. Germain vom 10. September 1919, wie in den Genua-Protokollen vom 4. Oktober 1922, denen die Regierungen beider Regierungen sind, für die Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens haben, verpflichten sich, daß sie sich über die Maßnahmen einigen, die für den Fall zu treffen sein werden, daß die Einhaltung dieser Grundzüge bedroht wäre.

Artikel 4
Die hohen Vertragsparteien, die insbesondere in Ermahnung geben sowohl die Deklarationen der Völkerbundkonferenz vom 2. Februar 1920 und vom 1. April 1921, noch denen sich ihre Politik auch weiterhin richten wird, als auch die Deklaration, welche am 10. November 1921 von der unga-

Artikel 5
Die hohen Vertragsparteien behaupten, daß sie über die unbedingte Notwendigkeit vollkommen einig sind, mit Rücksicht auf die Erhaltung des Friedens einen gemeinsamen Standpunkt zu einem eventuellen Versuch, die Hohensoiler-Dynastie in Deutschland zu rekonstruieren, einzunehmen und verpflichtet sich, sich über die Maßnahmen zu einigen, die in einem solchen Falle zu treffen sein werden.

Artikel 6
In Uebereinstimmung mit den im Völkerbundabkommen ausgeführten Grundzügen verpflichten sich die hohen Vertragsparteien für den Fall, daß unglückliche in Zukunft kritische Fragen entstehen würden, die nicht durch eine freundschaftliche Vereinbarung und im diplomatischen Wege gelöst werden könnten, diesen Streit entweder dem Ständigen Internationalen Gerichtshof oder einem oder mehreren von ihnen gewählten Schlichterern vorzulegen.

Artikel 7
Die hohen Vertragsparteien verpflichten sich, daß sie einander die ihre Politik in Mitteleuropa interessierenden Abkommen, die früher abgeschlossen wurden, bekanntgeben werden, und daß sie gegenseitig vorher miteinander Rat pflegen werden, bevor sie neue derartige Abkommen schließen.

Artikel 8
Dieser Vertrag wird dem Völkerbund in Uebereinstimmung mit dem Artikel 18 des Statuts bekanntgegeben werden. Dieser Vertrag wird ratifiziert und die Ratifikationsurkunden werden sobald als möglich in Paris ausgetauscht werden. Urkundlich dessen haben beide Bevollmächtigte den Vertrag unterschrieben und mit ihren Siegeln versehen. Gegeben zu Paris, am 25. Januar 1924.

Dr. Eduard Benesch
Raymond Poincaré

Die italienisch-jugoslawische Vertrag unterzeichnet
+ Rom, 28. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Botschaftern fand hier die Unterzeichnung des italienisch-jugoslawischen Rimacabkommens statt.

Türkisch-österreichischer Vertrag
Istanbul, 28. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Die türkisch-österreichischen Botschaften sind gestern zu einem Abbruch gekommen. Der Freundschaftsvertrag soll in Kürze unterzeichnet werden.

Lenins Bestattung

Die Frage der Nachfolgerschaft noch ungeklärt

Moskau, 27. Januar. Am Sonntag nachmittags um 2 Uhr, zur Zeit der Bekatung Lenins, wurden gleichzeitig auf dem neuen Territorium der Sowjetunion Gewerkschaften abgehalten. Alle Fabriken und Betriebe saluieren mit ihren Sirenen, die Eisenbahn sand 5 Minuten still, der Telegraph und die Radiostationen unterbrechen ihre Arbeit für 5 Minuten und sagen überall die Worte wieder: „Lenin ist tot, aber sein Werk wird ewig leben.“ Das drahtlose Telefon spielte den Franzosen. Während der Beisetzung wurden auf allen Plätzen und Straßen in Soubrettenkleidung von Exemplaren Neben Lenins unentgeltlich verteilt, ebenso metallene Abzeichen, die Lenin, auf der Erde lauer lebend, als Redner zeigen. Die feierliche Zeremonie des Ablaßes schloß die Beisetzung mit demselben Erinnerung an Lenin. So wurde, wie wir schon berichteten, die Umbenennung Petrowsk in Leninsgrad beschlossen. Ferner sollen in allen Hochschulen Denkmäler Lenins errichtet, eine Billie Volkswirtschaft der Werke Lenins in allen Sprachen herausgegeben und ein Unternehmungskreis für verarbeitende Rinder errichtet werden. Eine Telefonlinie der Arbeiterklasse machte der Regierung den Vorschlag, der Haupt-

Nach dem Doppelnamen Moskwa-Lenin zu geben.

Die Nachfolgerschaft ist bisher noch nicht entschieden. Stalin, Molot, Budarin, Kamenow stehen im Vordergrund. So ist aber möglich, daß der Premierminister durch ein Kollektiv ersetzt wird.

Trauerfeier für Lenin in Berlin

Berlin, 27. Januar. Unter harter Beteiligung fanden heute im Großen Schauspielhaus und in zwei weiteren Trauerfeiern für Lenin statt, die ohne Anwesenheit verliefen. Nur dem Großen Schauspielhaus hatte sich eine große Menge meist jugendlicher Personen angemeldet, die den wiederholten Aufforderungen der Polizei zum Auseinandergehen keine Folge leisteten, so daß die Schuppallizei zur Säuberung der Straße schreiten mußte. Drei Personen wurden zur Wache abgeführt.

Tschechisierung Nordböhmens

Prag, 27. Januar. Laut „Prager Tagesblatt“ beabsichtigt das Bohemian, im nächsten Jahre 15000 bis 20000 Oester landwirtschaftlichen Bodens in Deutschböhmen zu tschechisieren und dort tschechische Arbeiter anzuwerben. Die deutsche nationale Partei hat in dieser Angelegenheit eine Interpellation an den Minister des Inneren gerichtet.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Handels- und Industrie-Zeitung

Die Aufwertung der Hypotheken

Ein bedeutsames Gutachten der Handelskammer Bremen

Die Handelskammer Bremen hat in der aktuellen... Gutachten... Aufwertung...

Das erwähnte Reichsgerichtsurteil ist, wie das in... Gutachten... Aufwertung...

Wir haben schon früher den Standpunkt vertreten... Gutachten... Aufwertung...

Wir haben schon früher den Standpunkt vertreten... Gutachten... Aufwertung...

Wir haben schon früher den Standpunkt vertreten... Gutachten... Aufwertung...

Wir haben schon früher den Standpunkt vertreten... Gutachten... Aufwertung...

Wir haben schon früher den Standpunkt vertreten... Gutachten... Aufwertung...

Wir haben schon früher den Standpunkt vertreten... Gutachten... Aufwertung...

Grundstück zum Teil und dritter, vierter Band seit der Zeit des Währungsverfalls erworben.

Der heutige Eigentümer hat das Grundstück nach dem... Grundstück... Währungsverfall...

Der heutige Eigentümer hat das Grundstück nach dem... Grundstück... Währungsverfall...

Der heutige Eigentümer hat das Grundstück nach dem... Grundstück... Währungsverfall...

Der heutige Eigentümer hat das Grundstück nach dem... Grundstück... Währungsverfall...

Der heutige Eigentümer hat das Grundstück nach dem... Grundstück... Währungsverfall...

Der heutige Eigentümer hat das Grundstück nach dem... Grundstück... Währungsverfall...

Der heutige Eigentümer hat das Grundstück nach dem... Grundstück... Währungsverfall...

Der heutige Eigentümer hat das Grundstück nach dem... Grundstück... Währungsverfall...

Der heutige Eigentümer hat das Grundstück nach dem... Grundstück... Währungsverfall...

melen sein. Die persönliche Lage des einzelnen ist also... melen sein... persönliche Lage...

Der Zinsendienst für die Rentenbank

Die Deutsche Rentenbank teilt mit: Nach § 2 der Rentenbankverordnung... Der Zinsendienst für die Rentenbank...

Buchführung auf wertbeständiger Grundlage

In den nächsten Tagen wird, wie die 'D. I.' hört... Buchführung auf wertbeständiger Grundlage...

Die Frage der Kreditabrechnung

Kommt man nicht zu einer Aufklärung der Aufwertung... Die Frage der Kreditabrechnung...

Die Frage der Kreditabrechnung

Kommt man nicht zu einer Aufklärung der Aufwertung... Die Frage der Kreditabrechnung...

Die Frage der Kreditabrechnung

Kommt man nicht zu einer Aufklärung der Aufwertung... Die Frage der Kreditabrechnung...

Die Frage der Kreditabrechnung

Kommt man nicht zu einer Aufklärung der Aufwertung... Die Frage der Kreditabrechnung...

Die Frage der Kreditabrechnung

Kommt man nicht zu einer Aufklärung der Aufwertung... Die Frage der Kreditabrechnung...

Stellung für 50 Kilogramm Lebensmitteln in Ost-... Stellung für 50 Kilogramm Lebensmitteln...

Montag 2 Uhr nachmittags

Wöchentliche Wertliste: Dollar 4 200 000 000 000, Pfund 17 800 000 000 000... Montag 2 Uhr nachmittags...

Wöchentliche Wertliste

Table with columns: Wöchentliche Wertliste, Dollar, Pfund, etc.

Wöchentliche Wertliste

Table with columns: Wöchentliche Wertliste, Dollar, Pfund, etc.

Wöchentliche Wertliste

Table with columns: Wöchentliche Wertliste, Dollar, Pfund, etc.

Wöchentliche Wertliste

Table with columns: Wöchentliche Wertliste, Dollar, Pfund, etc.

Wöchentliche Wertliste

Table with columns: Wöchentliche Wertliste, Dollar, Pfund, etc.

Wöchentliche Wertliste

Table with columns: Wöchentliche Wertliste, Dollar, Pfund, etc.

Wöchentliche Wertliste

Table with columns: Wöchentliche Wertliste, Dollar, Pfund, etc.

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements.

Vertical text on the right margin containing various notices and advertisements.

